

# SLOWAKISCHES INSTITUT IN WIEN



PROGRAMM

Januar

Februar

März



2020



### Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der slowakischen Kultur!

Ich freue mich sehr, Ihnen unsere nächste Ausgabe unseres regelmäßigen Programmheftes, dieses Mal mit Veranstaltungen von Januar bis März 2020, vorstellen zu können.

Ich betrachte diese Ausgabe noch persönlicher als sonst, weil es die letzte ist, die wir noch mit meiner lieben Kollegin und guten Freundin, der Kulturmanagerin des Slowakischen Instituts in Wien, DI Andrea Kocianová, gemeinsam vorbereitet haben. Nach ihrer zehnjährigen Tätigkeit am Institut, die sie mit großem Einsatz und Engagement geleistet hat, entschied sie sich für einen anderen beruflichen Weg. Wer sie kennt, weiß er, dass sie die Arbeit schon bei meinen beiden Vorgängerinnen - den Direktorinnen Frau Dr. Viera Polakovičová und Frau Dr. Alena Heribanová und ich hoffe auch bei mir - voll genossen hat.

An dieser Stelle möchte ich mich bei ihr für die gute Zusammenarbeit, für ihre wunderbaren Ideen und Visionen, für ihre Präzision und Professionalität und vor allem für ihre erstaunliche kulturelle Sensibilität bedanken. Ich bin sehr dankbar, dass sie mich das erste Jahr lang bei meiner Tätigkeit im Slowakischen Institut mit ihren reichen Erfahrungen begleitet hat. Ihre Unterstützung hat mich auch persönlich sehr beeinflusst. Ich möchte ihr viel Erfolg in ihrem weiteren Leben wünschen und ich hoffe, dass sie uns in Zukunft oft besuchen wird.

Ich möchte aber auch Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, im kommenden Jahr 2020 viel Erfolg wünschen! Möge das Jahr für uns alle ein Jahr weiterer kultureller Erfahrungen und Begegnungen in Leichtigkeit und Gleichklang sein, so wie es auch bisher war!

Diese Saison beginnen wir traditionell mit einem Neujahrskonzert in der schönen Hofburgkapelle. Darauf freue ich mich ganz besonders, weil das Konzert eine Hommage an den herausragenden slowakischen Musiker und brillanten Keyboarder Marián Varga ist. Seit meiner Kindheit bin ich ein großer Fan von ihm und seiner Band Collegium Musicum. Das Konzert wird vor allem Werke klassischer Komponisten, die ihn inspiriert haben, präsentieren.

Weiters werden wir auch unsere traditionellen Veranstaltungen fortsetzen, wie die Lunchkonzerte und die beliebten und gut besuchten Vorträge des Kunsthistorikers Mag. Peter Kresánek, die den Titel „Querbeet durch die Slowakei - Schätze Mitteleuropas“ tragen. Dazu kommen noch Buchpräsentationen slowakischer Schriftsteller, zeitgenössische Filme und natürlich interessante Ausstellungen mit einer schönen musikalischen Untermalung.

Ich lade Sie herzlich in das Slowakische Institut in Wien ein und wünsche Ihnen schöne kulturelle Erlebnisse!

Ihr IGOR SKOČEK  
Direktor des Slowakischen Instituts in Wien



Januar } 2020

PROGRAMM



21.1 Di 19.00 NEUJAHRSKONZERT  
Hofburgkapelle, Hofburg-Schweizerhof, 1010 Wien  
Hommage an Marián Varga

**Marián Varga (1947-2017)** war einer der größten Künstler der Slowakei, ein einzigartiger Experimentalmusiker, begnadeter Keyboarder und Organist und großartiger Komponist. Er wirkte in der Gruppe Prúdy, im Jahre 1969 gründete er Collegium Musicum, die legendäre erste Art-Rock-Band in der damaligen Tschechoslowakei. Neben eigener Musik widmete sich seine Band der Neuinterpretation klassischer Werke. Mit dem Doppel-Album „Konvergenzie“ schuf die Band einen Meilenstein in der damaligen tschechoslowakischen Musikkultur. Varga schrieb auch Bühnenmusik für mehrere Fernseh- und Theaterinszenierungen sowie Filmmusik. Ein außergewöhnliches Konzert erwartet die Besucher mit Vargas Lieblingskompositionen sowie auch seinen eigenen Werken in folgender Besetzung des **Konvergenzie Quartetts:**

**Marián Svetlík (Violine), Andrej Baran (Violine), Martin Ruman (Bratsche), Jozef Lupták (Violoncello)** und dem **Akkordeonisten Boris Lenko.**

Das Konzert wird Vargas 73. Geburtstag, den er am 29. Januar 2020 gefeiert hätte, gewidmet.

**Eintritt nur mit Einladung**



29.1 Mi 18.30 AUSSTELLUNG  
Slowakisches Institut in Wien  
Peter Stankovič: Das Leben ist schön

Wenn man vor den Bildern von Peter Stankovič steht, muss man lächeln. So ist auch seine Ausstellung, die Zuschauer zurück in die Kindheit führt. Des Autors Werke erzählen lustige Geschichten und zeigen Vorstellungen voller Fantasie, damit plötzlich unsere Träume so real scheinen, dass man wieder glaubt, dass das Leben schön ist. Seine Gemälde zeichnen sich durch ein hohes Maß an technischer Arbeit mit der Atmosphäre der Werke der „alten Meister“ sowie durch eine „ungestörte“ Sicht auf die Welt und das Leben aus. Die Schönheit der Natur, das Glücksgefühl und die Liebe zum Leben sind die Botschaften, die die Ausstellung mit Humor und Aufrichtigkeit hinterlassen möchte.

**Peter Stankovič (\*1960)** widmet sich der Malerei, Illustrationen und Comics. Er ist Autor von vielen illustrierten Kinderbüchern, Lehrbüchern und Zeitschriften. Er arbeitete für den Gondrom Verlag im deutschen Bayreuth und viele Jahre mit dem Goethe-Institut in München und dem Verlag Orbis Pictus sowie mit der Gesellschaft Dino-Ravensburger bei Kunstkonzepten für Brettspiele zusammen. Seine künstlerischen Entwürfe fanden Anwendung auch im Film, Theater, Innenarchitektur, Grafikdesign, Animation und Bodypainting. Er beschäftigt sich auch mit Musikkomposition und Textschaffung. Seine Werke sind in Galerien in der Slowakei und im Ausland vertreten.

Kurator: **Ing. Vladimír Potocký**

Musikalischer Gast: **Miloš Biháry** (Klavier)

Ausstellungsdauer: 30.1 – 28.2.2020





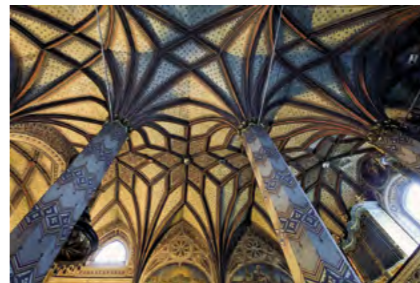


Februar } 2020



4.2 Di 12.30 LUNCHKONZERT  
Slowakisches Institut in Wien  
Streichtrio LaTrioLa:  
Alžbeta Godovičová (1. Violine), Karolína Krí-  
govská (2. Violine), Viktória Strelcová (Bratsche)

Die Mitglieder des Kammermusik-Ensembles LaTrioLa haben sich am Konservatorium in Bratislava kennengelernt und sind Studentinnen von Prof. Mgr. art. František Török und Mgr. Art. Jozef Horváth. Zwei Mitglieder setzen das Studium bei Mgr. Art. Jozef Horváth an der Hochschule für musische Künste in Bratislava fort. Alle drei Musikerinnen sind auch Mitglieder des Slowakischen Jugendorchesters, mit dem sie unter der Leitung von weltbekannten Dirigenten wie z. B. Benjamin Bayl, Semyon Bychkow, James Judd und Martin Majkút konzertierten. Sie nahmen an zahlreichen Wettbewerben in Sologeigen-spiel und Kammermusik, Interpretationskursen und Schulre-präsentation teil. Ihr Repertoire umfasst vor allem Werke von Antonín Dvořák und Friedrich Hermann. Schrittweise erweitern sie das Repertoire um Werke von weiteren Komponistinnen. Das Ensemble ist aus der Initiative des Musikzentrums in Bratislava entstanden. In Zusammenarbeit mit dem Musikzentrum in Bratislava.



12.2 Mi 18.30 TOURISMUS  
Slowakisches Institut in Wien  
„Querbeet durch die Slowakei – Schätze Mitteleuropas“  
III. Teil Regionen Klein Hont (Malohont) und Gomor (Gemer)

Wir freuen uns, unsere Vortragsreihe mit dem Kunsthistoriker Mag. Peter Kresánek fortzusetzen. Das Ziel ist es, die feinsten Besonderheiten quer durch alle Regionen der Slowakei von Westen nach Osten zu präsentieren. Im Norden der Region befinden sich das Slowakische Erzgebirge (Slovenské Rudohorie) und Berge vulkanischen Ursprungs. Ganz südlich erstrecken sich die typischen Flachländer des Slowakischen Karstgebirges (Slovenský kras), die ein wenig an Italien erinnern. Die Regionen Gemor (Gomor) und Malohont (Klein Hont) sind dadurch ganz besonders, weil sie über eine große Anzahl von erhaltener mittelalterlichen Wandmalereien mit italienisch-byzantinischen Wurzeln verfügen. Diese sind in kleinen Kirchen der ursprünglichen Bergbauorte **Rimavské Brezovo, Rimavská Baňa, Kyjatice, Kraskovo, Ochtiná, Kocel'ovce, Rybník, Rákoš, Chyžné, Plešivec** und Šivetice oder auch in Bergbaustädten Dobšiná und Štítnik zu finden. Im 19. Jahrhundert gab es hier das bekannte Zentrum der ungarischen Eisenverarbeitung. Das Zentrum der Region Gemor ist die Stadt **Rožňava**, in der Denkmäler der Spätgotik und Barock zu finden sind. Das Zentrum der Region Malohont (Klein Hont) ist **Rimavská Sobota**. Außer den Kirchen sind hier auch wertvolle Schlösser von berühmten Adelsfamilien Bebek, Koháry, Andrassy in **Muráň, Krásna Hôrka, Schloss Betliar** und das **Andrassy-Mausoleum** zu bewundern. **Mag. Peter Kresánek** spezialisiert sich seit dem Jahr 2002 auf die Präsentation des Kulturerbes der Slowakei für ausländische Kunstfreunde. Seine Fachkenntnisse und Erfahrungen bei der Begleitung von Gästen in der Slowakei wurden zur Grundlage des großen Bildbandes *Die Slowakei – illustrierte Enzyklopädie der Baudenkmäler, der bildenden Kunst und der Sehenswürdigkeiten*.



26.2 Mi 18.30 LESUNG & GESPRÄCH

Slowakisches Institut in Wien

Peter Balko: Zusammen sind wir unbesiegbar (Paul Zsolnay Verlag, 2020)

Übersetzt von Zorka Ciklaminy

Pointiert, leuchtend, geheimnisvoll: Peter Balko erzählt in seinem warmherzigen Debütroman die Geschichte von Tom Sawyer und Huckleberry Finn an der ungarisch-slowakischen Grenze.

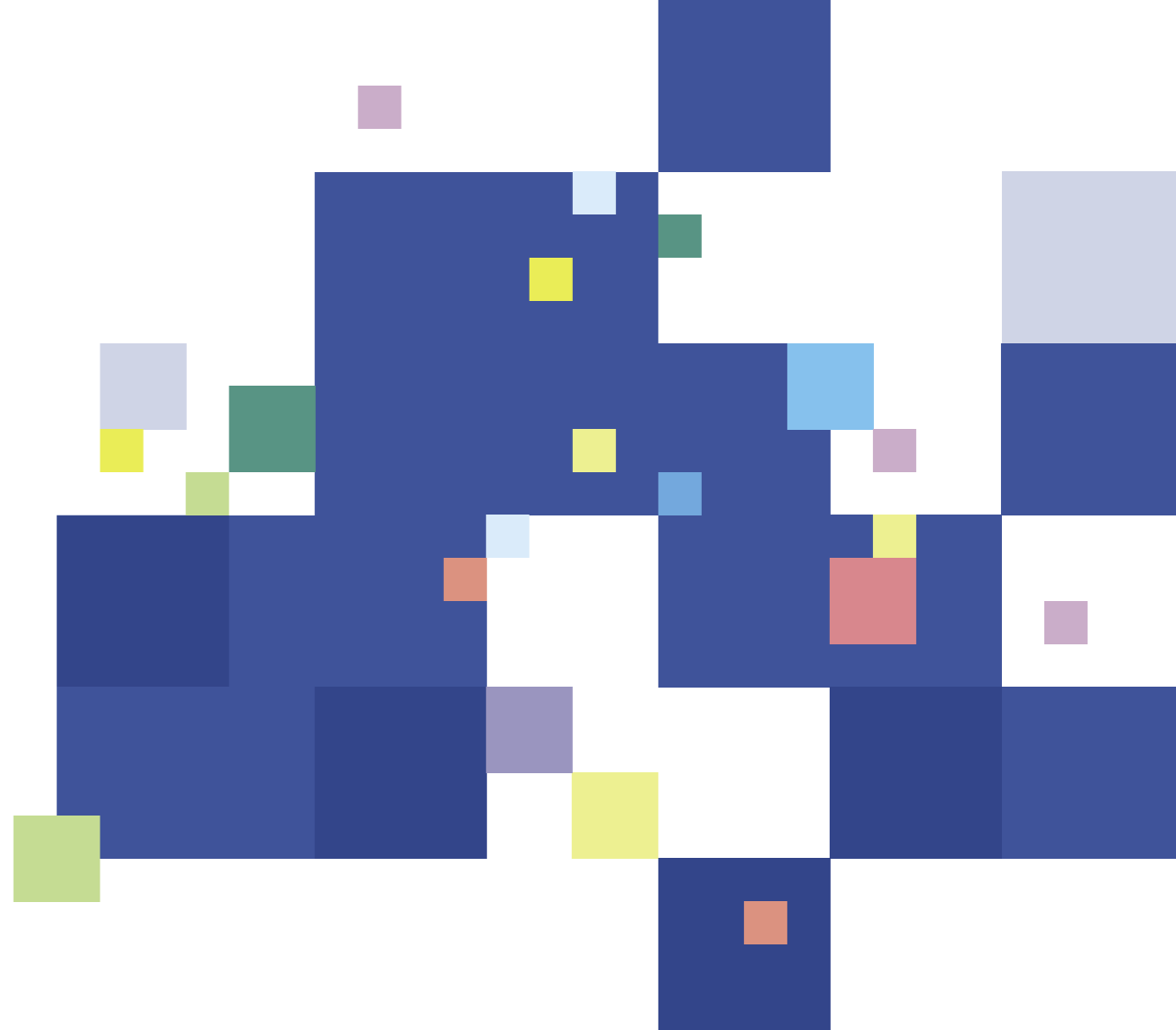
Nichts kann ihrer Freundschaft etwas anhaben, davon sind Leviathan und Kapia felsenfest überzeugt. Dank Kapia dreist und unerbittlich gegenüber Mensch und Tier, traut sich auch der schüchterne und ängstliche Leviathan plötzlich Abenteuer zu, die er bisher nur in seiner Phantasie erlebt hat. Gemeinsam machen sie das Dorf unsicher, jagen das goldene Schwein und verfolgen die todbringende Hahnenwitwe. Sie erobern Mädchenherzen und setzen sich in der Schule gegen Rivalen zur Wehr. Bis eines Tages die Ereignisse rund um einen harmlosen Kuss das dicke Band ihrer Freundschaft doch gefährden.

**Peter Balko**, geboren 1988 in Lučenec/Lošonc, der sich bereits als Drehbuchautor einen Namen gemacht hat, erhielt für sein Romandebüt zahlreiche Preise und ist einer der meistbeachteten slowakischen Autoren der Gegenwart.

Peter Balko ist Stipendiat beim Literaturhaus NÖ und Artist-In-Residence Programm Krems für März 2020.

Moderation: **Michal Hvorecký**, Übersetzung: **Zorka Ciklaminy**

In Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus NÖ, dem Paul Zsolnay Verlag und dem Literaturinformationszentrum in Bratislava.







März } 2020



3.3 Di 12.30 LUNCHKONZERT  
Slowakisches Institut in Wien  
Katarína Turčinová (Flöte), Karin Remencová (Klavier)

**Katarína Turčinová** studierte am J. L. Bella Konservatorium in Banská Bystrica und am Konservatorium in Brünn. Später studierte sie an der Hochschule für musische Künste in Bratislava, wo sie derzeit das Doktoratsstudium bei Doc. Dagmar Zsapková absolviert. 2017 erhielt sie gemeinsam mit dem Ensemble von Katarína Málíková 3 Preise im Rahmen des prestigeträchtigen slowakischen Musikpreises Radiohead Awards für das Debütalbum „Pustvopol“, welches in internationaler Rangliste World Music Charts Europe zum besten Album Osteuropas 2017 gekürt wurde. Sie ist auch Mitglied des Kammerensembles EnsembleSpectrum und des Flötenquartetts „Dvesto3kvartet“. Sie trat auf verschiedenen Festivals im Inland und Ausland auf. Im Jahr 2014 stellte sie sich mit einem Solorezital in Cambridge vor. Als Orchestermitglied spielte sie mit zahlreichen Orchestern zusammen.

**Karin Remencová** absolvierte das Konzertfach Klavier bei Prof. Ivan Miller am Konservatorium in Košice. Sie führte ihr Studium dann an der Hochschule für musische Künste in Bratislava bei Prof. Ida Černecká und Prof. František Pergler fort. Ihr Doktoratsstudium absolvierte sie an der Pädagogischen Fakultät der Comenius Universität bei Prof. Zamborský und an der Hochschule für musische Künste bei Prof. Ida Černecká. Im Rahmen des Internationalen Leoš Janáček Wettbewerbs in Brünn erhielt sie den 3. Preis. Als Solistin trat sie mit der Philharmonie Košice und der Slowakischen Philharmonie auf. Ihr Repertoire umfasst vor allem Literatur für Blasinstrumente. Sie ist momentan an der Hochschule für musische Künste in Bratislava und am Konservatorium in Bratislava tätig.

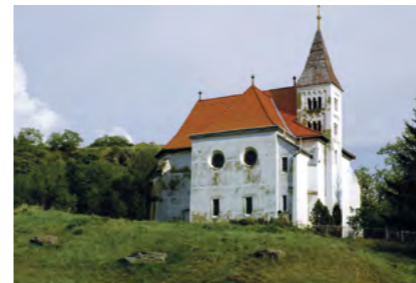


#### 4.3 Mi 18.30 AUSSTELLUNG Slowakisches Institut in Wien Fotoausstellung von Drahotín Šulla

**Drahotín Šulla (\*1932)** zählt zu den bedeutendsten Vertretern der slowakischen fotografischen Szene. Die Ausstellung zeigt eine umfangreiche Retrospektive seines fast 60-jährigen Werks. In magischen großformatigen Schwarz-Weiß Aufnahmen stellt Šulla Szenen aus dem Alltag wie eine Poesie und den Menschen in seinem natürlichsten Ausdruck dar. Šullas Werk ist enorm vielfältig, auf der anderen Seite aber einheitlich durch seine unverwechselbare fotografische Handschrift. Die ausgestellte Kollektion führt die Besucher durch die verschollene Realität der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts, dessen humanistischer Verweis bis heute noch aktuell ist. 1970 verlieh ihm der Internationale Verband für die fotografische Kunst (FIAP) den Titel AFIAP (Künstler der Fotografie). 1987 gewann er das Goldene Abzeichen des Verbandes der slowakischen Fotografen für außerordentlich verdienstvolle Tätigkeit zugunsten der slowakischen Fotografie. 2019 erhielt er den Preis der Kulturministerin der Slowakischen Republik für sein Lebenswerk im Bereich Fotografie.

Kurator: **PhDr. Marián Pauer**

Ausstellungsdauer: 5.3 - 3.4.2020



#### 11.3 Mi 18.30 TOURISMUS Slowakisches Institut in Wien „Querbeet durch die Slowakei – Schätze Mitteleuropas“ IV. Teil Das Kulturerbe der Regionen südlich und östlich der Stadt Košice - Turňa, Abov, Stredný Zemplín

Die Karstregion Turňa (Torna) befindet sich im größten Karstgebiet Zentraleuropas. In der Region Abov breiten sich die Salzgebirge (Slanské vrchy) aus. Es sind auch in dieser Region zahlreiche gotische Kirchen in **Jablonov**, **Turňa**, **Moldava nad Bodvou** und **Seňa** zu finden. Die mittelalterlichen Wandmalereien in **Turňa**, **Čečejuvce** und **Svinica**, wo man Fragmente von Giotto's Malerei finden kann, sind auf jeden Fall einen Besuch wert. In der Nähe von Košice befindet sich auch die prächtige Prämonstratenser Abtei, das Kloster **Jasov**, wo das „österreichische“ Barock zu bewundern ist.

Für die Region Stredný Zemplín sind faszinierend kleine besiedelten Erhebungen, die Gemeinden gegen Überschwemmungen schützten ganz typisch. Auch hier sind viele Besonderheiten zu besichtigen, wie z. B. kleine gotische Kirchen in **Vinné**, **Budkovce** und in der Tokaj-Region in **Veľká Trňa**, **Malá Bara** und **Svätúša**. Historisch am interessantesten ist die Prämonstratenserabtei in **Leles** mit ihrer gotischen Kirchen- und Kapellenarchitektur, gotischen Wandmalereien und Barockaltären. Das Zentrum von Zemplín ist die Stadt Trebišov mit Denkmälern der Adelsfamilien Perényi und Andrassy.

**Mag. Peter Kresánek** spezialisiert sich seit dem Jahr 2002 auf die Präsentation des Kulturerbes der Slowakei für ausländische Kunstfreunde. Seine Fachkenntnisse und Erfahrungen bei der Begleitung von Gästen in der Slowakei wurden zur Grundlage des großen Bildbandes Die Slowakei – *illustrierte Enzyklopädie der Baudenkmäler, der bildenden Kunst und der Sehenswürdigkeiten*.





**18.3 Mi 18.30 PRÄSENTATION**  
**Slowakisches Institut in Wien**

**Präsentation über das Danubiana Meulensteen Art Museums**

Das „Danubiana Meulensteen Art Museum“ rund 20 km südlich von Bratislava zählt wegen seiner außergewöhnlichen Lage auf einer Halbinsel der Donau zu einem der schönsten Museen Mitteleuropas. Das vom niederländischen Kunstsammler und Unternehmer Gerard Meulensteen gesponserte Museum unter der Leitung von Vincent Polakovič präsentiert sich als spannender Ort für moderne und zeitgenössische Kunst. Neben slowakischen und internationalen Künstlern waren auch einige österreichische Künstler, wie Hermann Nitsch, Hannes Mlenek, Karl Prantl, Günter Damisch oder Markus Prachensky, vertreten.

Vortragender: **Vincent Polakovič Jr.**, Danubiana Meulensteen Art Museum

**Präsentation über Habaner in Velké Leváre und Handwerkstraditionen in der Slowakei**

Das einzig erhaltene Habanerdorf der Welt, im slowakischen Velké Leváre gelegen, ist nur Wenigen bekannt, obwohl es zum UNESCO Welterbe gehört. Die Habaner, fälschlicherweise auch oftmals als Wiedertäufer bezeichnet, wurden Jahrhunderte lang auf Grund ihrer Religion verfolgt und fanden nur in wenigen Gebieten, wie der heutigen Westslowakei und in Südmähren eine neue Heimat. Ihre keramischen Produkte wurden ab dem 17. Jahrhundert zuerst vom Adel, später auch vom reichen Bürgertum – noch lange vor der Erfindung des europäischen Porzellans – als prachtvolle Tafelausstattungen benutzt. Heute sind eben diese Keramiken gesuchte und hoch bezahlte Sammelstücke.

Vortragender: **Mag. Dr. Michael Macek**, Kulturmanager und wissenschaftlicher Mitarbeiter für Glas & Keramik des Museums für Angewandte Kunst Wien (MAK)



**25.3 Mi 18.30 LESUNG & GESPRÄCH**  
**Slowakisches Institut in Wien**  
**Balla: Im Namen des Vaters (Wieser Verlag, 2019)**  
**Übersetzt von Marie-T. Cermann**

Balla wird aufgrund seiner Vorliebe für groteske und absurde Alltagssituationen oft als der „slowakische Kafka“ bezeichnet. Im Namen des Vaters ist der Rückblick eines namenlosen Erzählers auf sein Leben, seine gescheiterten Beziehungen zu seinen Eltern, den Söhnen, das notorische Fremdgehen, das Zerbrechen seiner Ehe und den Wahnsinn seiner Frau. Mit schwarzem Humor und Ironie versucht er, seiner tragikomischen Situation zu entkommen, doch vor dem Hintergrund des grauen, banalen Kleinstadtlebens schafft er es nicht, gegen „das Ding“ anzukommen, das im Keller des von ihm und seinem Bruder erbauten Hauses wächst. Das Buch wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, unter anderem 2012 mit dem renommiertesten slowakischen Buchpreis „Anasoft Litera“.

Moderation: **Marie-T. Cermann**

In Zusammenarbeit mit dem Literaturinformationszentrum in Bratislava.



**26.3 Do 18.30 FILMVORFÜHRUNG**  
**Wirtschaftsuniversität, Welthandelspl. 1, 1020 Wien**  
**Film Čiara / The Line**  
**Regie: Peter Bebjak, SVK/UKR 2017, 108 Min, Slowakisch, Ukrainisch mit engl. UT**

**Darsteller: Emília Vášáryová, Tomáš Maštálir, Eugen Libezniuk, Stanislav Boklan, Andrej Hryc**

Die Slowakei ist dabei, ein Schengenland zu werden, und die slowakisch-ukrainische Grenze muss gesichert werden. Für Adam, Kopf des organisierten Verbrechens im östlichen Grenzland, ist es eine hektische Zeit. Im Zuge eines missglückten Schmuggels gerät er in die Fänge eines ukrainischen Gangsterbosses. Die Mischung aus Gangsterthriller, politischer Farce und Tragikomödie brach in ihrer Heimat alle Kassenrekorde. Der Film gewann Preise auf mehreren Filmfestivals (Chicago Filmfestival, Karlsbad Filmfestival, Arras Filmfestival, etc.).

**Anschließend Publikumsdiskussion.**

**Anmeldung unter [si.wien@gmx.at](mailto:si.wien@gmx.at) erforderlich.**



DER ÖSTERREICHISCH - SLOWAKISCHE KULTURVEREIN & DER SLOWAKISCHE SCHULVEREIN SOVA &  
DAS SLOWAKISCHE INSTITUT IN WIEN  
RAKÚSKO-SLOVENSKÝ KULTÚRNY SPOLOK & ŠKOLSKÝ SPOLOK SOVA &  
SLOVENSKÝ INŠTITÚT VO VIEDNI

*laden ein zum / pozývajú na*

# XVII.

**GALAABEND DER WIENER SLOWAKEN  
GALAVEČER VIEDENSKÝCH SLOVÁKOV**

*15. Februar 2020 / 15. február 2020*

*Grand Salon / Hotel Park Hyatt / Am Hof 2 / 1010 Wien*

*Einlass / Vstup 19:00*

*Dresscode / Black Tie*



*Kontakt:* Sekretariat: Otto-Bauer-Gasse 23, 1040 Wien / [sova@slovaci.at](mailto:sova@slovaci.at) / [rsks@slovaci.at](mailto:rsks@slovaci.at) / [si.wien@gmx.at](mailto:si.wien@gmx.at) / +43 676 40 20 876



Antonín Dvořák  
**Rusalka**

Lyrische Oper in drei Akten  
in tschechischer Sprache

**Premiere 20. & 22. 2. 2020, 19.00 Uhr**  
Neues Gebäude des SND

Dvořáks *Rusalka* ist bei Weitem nicht nur ein romantisches Märchen. Im Gegenteil, die Oper enthüllt viele, auf den ersten Blick unsichtbare, symbolische und psychologische Bedeutungen, sie bildet nicht nur den Kampf zwischen Ehrlichkeit und Heuchelei und Verrat ab, sondern auch den ewigen Kampf zwischen Licht und Dunkelheit, den Traum von der Ewigkeit und der Realität der Sterblichkeit. Die Hauptheldin ist zwar eine Wasserfee, ihr Herz ist jedoch erfüllt von tiefen menschlichen Gefühlen – Sehnsucht und Liebe. Sie ist im Prinzip ständig allein – sie muss allen Entscheidungen treffen und sie muss auch allein die tragischen Folgen ihrer Entscheidungen tragen. Dvořáks Oper ist erfüllt von berausender musikalischer Schönheit und zählt zu den Theaterwerken, von denen sich jeder Zuschauer angesprochen fühlt, der Antworten auch die schwierigsten Lebensfragen sucht.



Giuseppe Verdi  
**Aida**

Oper in vier Akten  
in italienischer Sprache

**Premiere 13. & 14. 3. 2020, 19.00 Uhr**  
Neues Gebäude des SND

Die ungewöhnliche Oper des alternden Maestro Verdi zählt zu den populärsten Werken der Opernliteratur weltweit. Sie entstand auf Bestellung und sollte als Bestandteil der festlichen Zeremonie bei der Eröffnung des Suezkanals aufgeführt werden. Auch wenn es nicht ganz nach Plan lief und das Werk erst etwas später erklang, blieb sein festlicher Charakter erhalten. In der Musik von *Aida* trifft der äußerlichen Schönheit von Massenszenen mit Chören und Ballettnummern mit lyrischen Passagen von persönlichen Bekenntnissen aufeinander. *Aida* ist nicht nur eine spannende romantische Geschichte mit fesselnder Musik, sondern auch ein ausstattungsreiches Monumental-Fresko, das für Augen ebenso wie Ohren attraktiv ist.

S. Prokofjew, M. Corder  
**Cinderella**

Aus Anlass des hundertjährigen  
Jubiläums des Balletts des SND

**Premiere 24. 4. 2020, 19.00 Uhr**  
Neues Gebäude des SND

Die hundertste Jubiläumssaison bietet eine Gelegenheit zur Aufführung eines der wichtigsten Ballettwerke des 20. Jahrhunderts, des Balletts von Sergei Prokofjew *Cinderella*. Die zauberhafte Märchengeschichte von Aschenputtel vom französischen Schriftsteller Charles Perrault inspirierte die Größe der Musikwelt Sergei Prokofjew zum Verfassen dieses tonmäßig und melodisch reichhaltigem Werks voll von Emotionen, Zerbrechlichkeit sowie Melancholie, insbesondere aber reich an wunderschönen Tanzbildern – von denen sich Tanzkünstler auf der ganzen Welt angesprochen fühlen.



L. Minkus, M. Petipa,  
V. Medvedev, S. Fečo  
**Don Quijote**

Klassisches Ballettjuwel

**Premiere 22., 23. 11. 2019, 19.00 Uhr**  
Neues Gebäude des SND

In der Spielzeit 2019/2020 feiern wir 150 Jahre seit der Uraufführung des Balletts *Don Quijote*. Das Werk nach dem Roman des spanischen Schriftstellers Miguel de Cervantes und zur Musik von Ludwig Minkus wurde erstmals 1869 von Marius Petipa im zaristischen Großen Theater in Moskau vorgestellt und seitdem schmückt dieses Ballettjuwel das Theaterrepertoire weltweit.

Das Ballett als Synonym des ewigen Kampfes mit den Windmühlen wird in der Einstudierung der Kenner von klassischen Werken Vasily Medvedev und Stanislav Fečo aufgeführt. Die großartige Ausstattung mit Atmosphäre von sonnigem Spanien, die temperamentvolle Musik und dynamische Choreographie versprechen ein unvergessliches Erlebnis.



Eintrittskarten können Sie online auf [www.snd.sk](http://www.snd.sk) oder an unseren Kassen erwerben. Sollten Sie die Reservierung bevorzugen, steht Ihnen die Telefonnummer +421 2 204 72 295 oder die E-Mail-Adresse [tickets@snd.sk](mailto:tickets@snd.sk) zur Verfügung.

JANUAR

1  
9  
10  
14  
16  
17  
23  
25  
26  
28  
29  
30

FEBRUAR

6  
7  
9  
11  
13  
14  
18  
19  
20  
21  
23  
27  
28

MÄRZ

5  
6  
7  
10  
11  
12  
13  
15  
17  
19  
20  
26  
27  
31

71. Konzertsaison  
**2019/2020**

SLOWAKISCHE PHILHARMONIE



**Besuchen Sie die Konzerte der Slowakischen Philharmonie in Bratislava!**

Kasse der Slowakischen Philharmonie, Reduta, Nám. Eugena Suchoňa 1, Bratislava  
Online: [www.filharmonia.sk](http://www.filharmonia.sk), [www.navstevnik.sk](http://www.navstevnik.sk)



# 11. Saison im P. O. Hviezdoslav Stadttheater 2019/2020

## Die Lebkuchen-Lady

von Neil Simon



## Tektonik der Gefühlen

von Eric-Emanuel Schmitt



## Die Wahrheit

von Florian Zeller



## Der Onkel Váňa

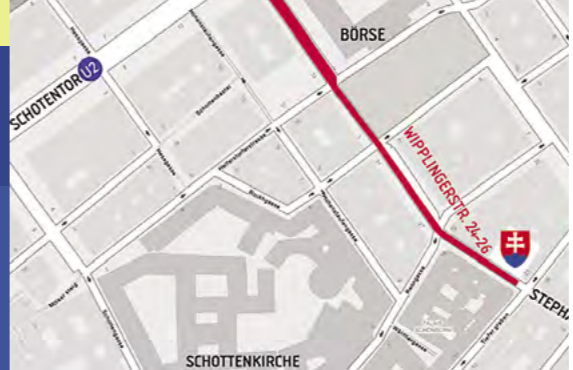
von A. P. Čechov



**BKIS** BRATISLAVSKÉ KULTÚRNE A INFORMAČNÉ STREDISKO

**BRATISLAVA**

WWW.MDPOH.SK







### Wipplingerstraße 24-26, 1010 Wien

Tel./Fax: +43/1/535 40 57

E-mail: [si.wien@gmx.at](mailto:si.wien@gmx.at), Web: [www.mzv.sk/sivieden](http://www.mzv.sk/sivieden)

[www.facebook.com/SlowakischesInstitutInWien](https://www.facebook.com/SlowakischesInstitutInWien)

instagram: [slovakisches\\_institut\\_wien](https://www.instagram.com/slovakisches_institut_wien)

[www.fb.com/EUNICAustria](https://www.fb.com/EUNICAustria), [www.myinvisiblecity.eu](http://www.myinvisiblecity.eu)

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

U3 Herrngasse, U2 Schottentor (10 Min. Fussweg  
in Richtung Altes Rathaus)

Straßenbahn D, 1 (bis Börsegasse/Wipplingerstrasse)

### Öffnungszeiten:

Mo – Do 9.00 – 12.00, 13.00 – 17.00

Fr 9.00 – 12.00, 13.00 – 15.00

### Team:

RNDr. Igor Skoček, Direktor

Mgr. Adrian Sloboda, Verwaltungsassistent

Milan Mikula, externer Grafiker